

Heinrich-Grevenbroicher Zeitung.

Die heutige Nummer enthält die Verhandlungen der Commission über die Vorlage des Gesetzes über die Verhältnisse der Arbeitervereine.

Die Commission hat heute die Vorlage des Gesetzes über die Verhältnisse der Arbeitervereine in der 1. Lesung angenommen. Der Bericht des Herrn Abgeordneten Dr. v. Bismarck über die Verhandlungen der Commission ist in der Sitzung vom 2. d. M. veröffentlicht worden. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der Verhandlungen und der Ergebnisse derselben. Der Herr Abgeordnete hat die Commission für die Annahme des Gesetzes in der 1. Lesung dankbar ausgesprochen.

Die Commission hat heute die Vorlage des Gesetzes über die Verhältnisse der Arbeitervereine in der 2. Lesung angenommen. Der Bericht des Herrn Abgeordneten Dr. v. Bismarck über die Verhandlungen der Commission ist in der Sitzung vom 3. d. M. veröffentlicht worden. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der Verhandlungen und der Ergebnisse derselben. Der Herr Abgeordnete hat die Commission für die Annahme des Gesetzes in der 2. Lesung dankbar ausgesprochen.

Die Commission hat heute die Vorlage des Gesetzes über die Verhältnisse der Arbeitervereine in der 3. Lesung angenommen. Der Bericht des Herrn Abgeordneten Dr. v. Bismarck über die Verhandlungen der Commission ist in der Sitzung vom 4. d. M. veröffentlicht worden. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der Verhandlungen und der Ergebnisse derselben. Der Herr Abgeordnete hat die Commission für die Annahme des Gesetzes in der 3. Lesung dankbar ausgesprochen.

Die Commission hat heute die Vorlage des Gesetzes über die Verhältnisse der Arbeitervereine in der 4. Lesung angenommen. Der Bericht des Herrn Abgeordneten Dr. v. Bismarck über die Verhandlungen der Commission ist in der Sitzung vom 5. d. M. veröffentlicht worden. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der Verhandlungen und der Ergebnisse derselben. Der Herr Abgeordnete hat die Commission für die Annahme des Gesetzes in der 4. Lesung dankbar ausgesprochen.

Die Commission hat heute die Vorlage des Gesetzes über die Verhältnisse der Arbeitervereine in der 5. Lesung angenommen. Der Bericht des Herrn Abgeordneten Dr. v. Bismarck über die Verhandlungen der Commission ist in der Sitzung vom 6. d. M. veröffentlicht worden. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der Verhandlungen und der Ergebnisse derselben. Der Herr Abgeordnete hat die Commission für die Annahme des Gesetzes in der 5. Lesung dankbar ausgesprochen.

Die Commission hat heute die Vorlage des Gesetzes über die Verhältnisse der Arbeitervereine in der 6. Lesung angenommen. Der Bericht des Herrn Abgeordneten Dr. v. Bismarck über die Verhandlungen der Commission ist in der Sitzung vom 7. d. M. veröffentlicht worden. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der Verhandlungen und der Ergebnisse derselben. Der Herr Abgeordnete hat die Commission für die Annahme des Gesetzes in der 6. Lesung dankbar ausgesprochen.

Die Commission hat heute die Vorlage des Gesetzes über die Verhältnisse der Arbeitervereine in der 7. Lesung angenommen. Der Bericht des Herrn Abgeordneten Dr. v. Bismarck über die Verhandlungen der Commission ist in der Sitzung vom 8. d. M. veröffentlicht worden. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der Verhandlungen und der Ergebnisse derselben. Der Herr Abgeordnete hat die Commission für die Annahme des Gesetzes in der 7. Lesung dankbar ausgesprochen.

Die Commission hat heute die Vorlage des Gesetzes über die Verhältnisse der Arbeitervereine in der 8. Lesung angenommen. Der Bericht des Herrn Abgeordneten Dr. v. Bismarck über die Verhandlungen der Commission ist in der Sitzung vom 9. d. M. veröffentlicht worden. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung der Verhandlungen und der Ergebnisse derselben. Der Herr Abgeordnete hat die Commission für die Annahme des Gesetzes in der 8. Lesung dankbar ausgesprochen.

g der Conferativen an-
tlich erklärt, daß, wenn
Anstellung von unabhä-
eine Beihilfe zu irgend
ihnen nicht zu erwarten
die Vorlage. Erstens:
nd herbeizuführen, der in
heit besteht, oder ist sie
der nächsten Gelegenheit
bildet die Vorlage eine
Streit fortgeführt wird,
hen Frieden? Wohin die
me nicht zweifelhaft sein.
merkt bei Art. 1 führt
agt werde, eine Concession
erinnere er daran, daß
e ihnen nach den auf-
henden Rechte verlangen.
bunderung darüber aus,
n Rest der Angele so
nicht überhaupt aufge-
ständen würde die Kirche
tigung der Anzeigepflicht
qu der Cultusminister
obener eines solchen
erativen zu finden denfe.
ie Anzeige für nicht als
nicht den Werth, der ihr
uch stets zu turbiren und
wolle die Curie dieselbe
Stiege die Anzeige über
s andere mit. Artikel 1
eine erhebliche Diffusion
obann wurde das ganze
t 64 gegen 16 Stim-

identen den Dank des
aus. Der Präsident
ureau's Namen und gibt
schließt mit einem drei-
sitzung. Die Landtags-
schaftlicher Sitzung beider
kammer geschlossen. Der
zum Schluß ein drei-
Nachrichten aus Frohs-
nem Magengeschwür, so
ften kann. Heute findet
eruch der Aerzte, welche
achen. Der Graf von

ad. Frauenverein
ein Grevenbroich.
tag den 7. d. Mts.,
5 Uhr, findet in Gre-
n Rathhause eine Gene-
ralung des Zweigvereins
ändischen Frauenvereins

gesordnung:
lung über die gezeichneten
beiträge und sonst einge-
n Gelder.
lung über die Anlegung
Verwendung der einge-
n Beiträge.
lung über den derzeitigen
des Zweigvereins und
weitere Organisation.
eide Beteiligung wird

oben u. Grevenbroich
29. Juni 1883.
Der Vorstand,
v. Dergem.

mm er
eater
er Tonhalle.
den 3. Juli:
eilschenfreier.
4 Aktien v. G. v. Moser.
F. Gencius.

Der
Krieger-
Verein
von Dorf
Juli sein
tiftungsfest.
Der Vorstand.
Düsseldorfer
ffahrt.

Von Düsseldorf:
Morgens 7,15
" 9,30
" 11,30
Nachm. 1,30
" 3,10
" 5,10
" 7,10

welche Remedur dieses unqualifizierbaren Auftretens des protestantischen Rectors einer paritätischen Universität finden wird. Daß es auch an anderer Stelle zur Sprache gebracht wird, glauben wir versichern zu können, denn die Zeiten sind vorüber, wo sich die Katholiken im Lande „Philippus des Großmüthigen“ Derartiges ungefragt bieten ließen. Und an einer solchen Universität sollen katholische Theologen ihre Studien machen!“

Oesterreich.

Graz, 2. Juli. Der Kaiser von Oesterreich wurde auf seiner Durchreise durch Steiermark und Krain mit großem Jubel gestern Abend hier empfangen und ist von den Behörden an allen Stationen begrüßt worden. Von Station Gratwein aus besuchte der Kaiser mit einem Wagen das Cisterzienserstift Rein, wo er vom Pontifical den Segen empfing. Abends fand in Graz Papstfest statt, wobei die Militärkapellen von Bürgercorps mit Laternen begleitet wurden. Der Kaiser erschien auf dem Burgbalcon und dankte für die stürmischen Kundgebungen des Volkes, welches sodann das von der Kapelle intonirte Lied „Mein Oesterreich“ sang.

Frankreich.

Paris, 2. Juli. Eine Depesche der „Union“ aus Rom meldet: Herr Ferry habe dem Papste mit der Antwort Grevy's auf das letzte päpstliche Schreiben eine vertrauliche Note gesandt, worin er die gegenwärtige Lage in Frankreich, die Haltung des Landes und der Kammern auseinandersetzt, auf die Schwierigkeit hinweist, welche der Regierung bei ihren Bemühungen, die kirchenfeindliche Bewegung aufzuhalten, bereitet werden; in Frankreich seien die Katholiken der Regierung feindlich gesinnt und suchten nach Mitteln, den Ministern Schwierigkeiten zu bereiten; der Schluß der Note sei versöhnlich gehalten. Die „Union“ fügt hinzu, der Vatikan habe das formelle Versprechen ertheilt, daß die Gehälter für die Geistlichen bei Gelegenheit der Amnestie vom 14. Juli wieder hergestellt werden würden.

Italien.

Rom, 2. Juli. Der „Moniteur de Rome“ bestätigt, was über den Inhalt des jüngsten Jacobini'schen Schreibens an den preussischen Gesandten gemeldet worden ist. Derselbe sagt, die Note Jacobinis an Schöler sei das wichtigste Dokument für den weiteren Gang der Verhandlungen zwischen Preußen und dem Vatikan. Sie enthalte drei Hauptpunkte: erstens die Ausdrücke des Vertrauens, daß nun während der Verhandlungen zwischen Preußen und dem Vatikan die preussischen Kammern ein neues Kirchengesetz vorgelegt worden sei, wenn sie auch die friedlichen Absichten der preussischen Regierung anerkenne. Zweitens behauptet die Note, daß, abgesehen von der Rückkehr zum dem Zustande vor den Mai, gegeben es nur ein Mittel gäbe, zum Frieden zu gelangen, und dies sei die Herstellung eines Einvernehmens mit dem Vatikan. Was drittens die Angelegenheit für Ernennungen zu geistlichen Aemtern angehe, so könne diese nur durch den Vatikan zustande kommen. Dieses Zugeständniß werde aber erst erfolgen können, wenn die wesentlichen Freiheiten der Kirche garantiert würden durch Regelung der Frage betreffend die Erziehung der Geistlichkeit zu dem geistlichen Amte. Der „Moniteur“ fügt der Note, welche das letzte Verlangen ausdrückt, zu einem definitiven Friedensvertrag zu gelangen, hinzu, die Fortsetzung der Verhandlung auf der Basis der früheren diplomatischen Dokumente würde dazu führen.

England.

London, 2. Juli. „Daily News“ zufolge hat das englische Ministerium des Auswärtigen eine eingehende Untersuchung über den Ausbruch der Cholera in Egypten angeordnet, da man gegenwärtig überzeugt davon ist, daß die Krankheit nicht durch Ausbreitung aus Indien gekommen ist.

Türkei.

Zusolge Nachrichten der „N. Fr. Pr.“ aus Skutari vom 29. Juni sind die albanesischen Insurgenten noch nicht überwältigt; da die von Pascha Bajka gestellte Hauptbedingung der Unterwerfung Uebergabe aller Waffen war, erklärten die Albanesen, sich nicht unterwerfen zu können, da dies nur den Zweck hätte, sie leichter Montenegro zu übergeben. Albanesischen Insurgenten sind noch im Gotti-gebirge konzentriert. Auch der „Pol. Correspondent“ meldet man, daß die Unterhandlungen, die Pascha Bajka mit den Häuptern der Albanesenstämme pflegt, noch nicht beendet sind. Der günstige Ausgang derselben solle jedoch nicht mehr zweifelhaft sein. Pascha Bajka hat noch immer die Höfen von Costanti und Gotti besetzt und hält gleichzeitig die Verbindungen mit der Ebene vollständig gesichert. Mehrere Albanesen-Führer, welche sich der nachgiebigen Haltung ihrer Stammesgenossen nicht anschließen und von einer Unterwerfung nichts wissen wollten, machten den Versuch, nach Montenegro zu flüchten; sie wurden jedoch an der Grenze des Fürstenthums zurückgewiesen.

Adresse der Kölner an den Erzbischof Paulus.

Erzbischöfliche Gnaden!
Hochwürdigster Herr Erzbischof!

Das Namensfest Ew. Erzbischöflichen Gnaden bietet den Ihrer Hirtenfürsorge anvertrauten Gläubigen willkommenen Anlaß, den Gefühlen der Ehrfurcht, Liebe und Anhänglichkeit gegen den von Gott gesetzten Hirten Ihrer Seelen erneuten Ausdruck zu geben. In wie hohem Grade Ew. Erzbischöflichen Gnaden durch Ihre apostolische Wirksamkeit und namentlich durch die seit einem Jahrzehnt mit christlichem Bekenntnis ertragenen Leiden des katholischen Volkes innige Liebe und Verehrung sich erworben, das hat besonders der Tag Ihres Bischofs-Jubiläums vor aller Welt gezeigt, den Gottes Gnade Sie vor wenigen Monaten erleben ließ, den Sie aber leider in fremdem Lande zu begehren gezwungen waren. Wohin immer die Segnungen Ihres priesterlichen und bischöflichen Wirkens gedungen waren, da schlugen Ihnen an diesem Tage dankbare Herzen entgegen, und weit über die Grenzen Ihrer großen Erzbischöflichkeit hinaus weitverbreitete Priester und Laien, Ihnen, hochwürdigster Herr Erzbischof, in heißen Ge-

beten und aufrichtigen Segenswünschen den Tribut dankbarer Liebe und treuer Anhänglichkeit darzubringen.

Wie damals, so stehen auch heute die katholischen Bewohner Ihrer Metropole in erster Reihe zu Ihnen, hochwürdigster Herr Erzbischof, in unwandelbarer Liebe und unverbrüchlicher Treue, die keine Trennung zu Lockern, kein Grenzpfahl aufzuhalten vermag. Dieselben haben darum am heutigen Festtag Ihres glorreichen Namenspatrons, in dessen Fußstapfen Sie in apostolischem Wirken und Dulden wandeln, Ew. Erzbischöflichen Gnaden mit erneuerten Gelöbnissen der Treue, mit aufrichtigen Glückwünschen für Ihr Wohlergehen und mit der ergebensten Bitte, diese Wünsche und Gelöbnisse huldvoll entgegenzunehmen zu wollen.

Erzbischöfliche Gnaden! Wie vor Jahresfrist, so fällt auch dies Mal Ihr Namensfest in eine Zeit, welche neue Hoffnungen für die katholische Kirche Deutschlands aufsteigen läßt. In weiten Kreisen unseres Vaterlandes ist bereits manches Vorurteil gegen unsere hl. Kirche geschwunden. Wir leben der zuversichtlichen Hoffnung, daß endlich auch die Hindernisse fallen werden, welche zur Zeit der Rückkehr Ew. Erzbischöflichen Gnaden auf den Bischofsstuhl des hl. Maternus im Wege stehen. Daß dies bald geschehe, ist unser Aller sehnlichster Wunsch und der Gegenstand unserer heftigsten Gebete.

Möge das Jahr, welches Ihnen, hochwürdigster Herr Erzbischof, als Zeichen besonderer Huld des Himmels den fünfundsiebzigsten Jahrestag Ihrer bischöflichen Consecration schenkte, möge dieses Ihr Jubeljahr für Sie und uns dadurch ein Jahr des Jubels und der Freude werden, daß es Sie in unserer Mitte zurückführt. Möge der Herr die sehnlichst harrende Erde baldigst beglücken durch die Rückkehr des heißgeliebten Vaters und Hirten, und demselben gewähren, daß er noch viele Jahre in Frieden und Ruhe den Hirtenstab des hl. Maternus führe zum Heile der Kirche und zum Segen unseres Vaterlandes.

Genehmigen Sie, hochwürdigster Herr Erzbischof, den wiederholten Ausdruck aufrichtiger Liebe und Verehrung, unverbrüchlicher Anhänglichkeit und Treue, in welcher verharren Ew. Erzbischöflichen Gnaden
gehorsamste und ergebenste katholische Bürger
von Köln.

Rheinland-Westfalen.

1. Neuf, 3. Juli. Mit der zunehmenden Hitze mehrten sich die Klagen über die seitens der im offenen Rheine Baden an den Tag gelegte — Ungenügsamkeit. Denjenigen, die in ihrem Sittlichkeits-Gefühle ungekränkt bleiben wollen, ist es kaum mehr möglich, die zwischen Neuf bez. Geerdt und Düsseldorf kursirenden Dampfboote zu benutzen. Wenn wir auch weit entfernt sind, den Unbemittelten das erfrischende und gesundheitsförderliche Baden an gefährlichen Stellen der beiden Rheinufer zu wehren, so möchten wir doch im Interesse der öffentlichen Sittlichkeit mit allem Nachdrucke darauf bringen, daß die bezüglich geistlichen Vorschriften streng gehandhabt werden.

Elberfeld, 2. Juli. Ein Opfer des Badens wurde am Samstag ein Steinbrucharbeiter zu Dornap. Derselbe habete mit einem Mitarbeiter in einem Teiche in der Nähe der Dorper Mühle und war bereits im Begriffe, den Teich zu verlassen, als er plötzlich, wie es heißt, im Schlamm steden blieb und verlor.

Barmen, 2. Juli. Der Vertrauensmann einer hiesigen Briefkasten-Gesellschaft, welcher auch Mitglied derselben ist, wurde kürzlich entlarvt, daß er Tauben vorzeigte, welche den richtigen Stempel trugen und doch die Reise nicht mitgemacht hatten, durch welche Manipulation er regelmäßig Preise erhielt. Es stellte sich nach der „B. Ztg.“ heraus, daß er im Besitze eines Vereinsstempels war, wie er solche gewöhnlich mit den nötigen Farben dem Verein liefert. Es war mehreren Mitgliedern schon bei früheren Gelegenheiten aufgefallen, daß die von dem Stempellieferanten vorgezeigten Tauben (wie es doch bei andern Tauben nach einer langen Reise stets der Fall ist) gar nicht müde und hungrig waren. Als man ihn beim letzten Briefkasten-Wettfliegen beobachtete, kam der Betrug an den Tag.

Köln, 2. Juli. In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde ein hiesiger Einwohner, der bei offenem Fenster schlief, von einem giftigen Insekt in die Wange gestochen. Infolge des Stiches schwoll der Kopf des Mannes ungeheuer an. Gegenwärtig liegt der Verletzte im Bürgerhospital; sein Zustand soll nicht unbedenklich sein.

— Aus der königlichen Strafanstalt am Klingelpfahle entwich in der Nacht von Samstag auf Sonntag ein wegen Diebstahls zu vier Jahren Gefängnis verurtheilter Gefangener. Derselbe hatte die Fenstergitter seiner Zelle durchschnitten, mittels eines Seiles den Hof erreicht, dann die hohe Mauer mit Hilfe einer Leiter erstiegen und durch einen Sprung die Straße und damit die Freiheit erreicht. Der Entflohene hatte schon 2½ Jahre seiner Strafe verbracht. Was jetzt hat man über dessen Verbleib noch nichts erfahren.

— Bei dem gestrigen schweren Gewitter hat der Blitz in unserer Stadt mehrere Male eingeschlagen, ohne jedoch zu zünden. Am Morgen schlug der Blitz in ein eben dort angekommenes Floß und warf fünf Fische nieder. Vier von denselben erholten sich, der fünfte war todt.

Köln, 3. Juli. Nachdem in den letzten Tagen eine fast tropische Hitze unsere Gegend heimgesucht hatte, entluden sich gestern Nachmittag mehrere schwere Gewitter mit heftigen Regengüssen und Hagelschlag. In unserer Stadt wurden mehrere Gebäude und das vom elektrischen Funken heimgesucht, derselbe richtete aber keinen nennenswerthen Schaden an. Die man mehrfach beobachtete, fuhr der Blitz auch hier und dort an den zum Schutz der Gebäude angebrachten Blitzableitern nieder. — Das hiesige Bürgerhospital hat vorgestern 30 kranke Kinder zur Bescheinigung ihrer Wiedererholung und zu ihrer Kräftigung unter Aufsicht zweier Nonnen begleitet und von dem Verwalter Scherr, für einen Monat nach Kreuznach geschickt. Der Inspector des Hospitals, Herr Krich, war am Bahnhof, wo er genaue Anweisung gab, damit die Kleinen ja in bester Weise gepflegt werden und aufgehoben seien.

— In **Franweiler** hat heute starker Hagel große Verwüstung angerichtet.

Niederembt, 3. Juli. Gestern sind wieder zwei von Denjenigen, die anfangs dieses Jahres wegen Verdachts der Hehlerei verhaftet worden waren, hierhin entlassen worden. Möglicherweise, daß diese Entlassungen mit den Geständnissen des Mörders Porrio zusammenhängen.

— In **Nierdorf** hat heute die Ernte begonnen. Aus dem **Kreise Bergheim, 2. Juli.** Am vorigen Donnerstag wurde der dritte der wegen Missethats angeklagten Geistlichen zu fünf M. verurtheilt. Der Vorgänger desselben war dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu 12 M. verurtheilt worden, jedoch scheint diese Strafe in Köln nicht genügt zu haben; denn wie wir hören, ist Verurteilung eingeleitet worden.

Franweiler, 3. Juli. Das benachbarte Gießen wurde gestern arg vom Hagelschlag mitgenommen; Körner in der Dede von Laubeneiern fielen zahlreich. Dachziegel, Fensterscheiben, namentlich auch die bunten Fenster der Kirche, wurden zertrümmert. Die die Kirche umgebende Mauer ist theilweise eingestürzt. Die Felder haben wenig oder gar nicht gelitten.

S. Neuenahr, 2. Juli. Heute Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr entlud sich über unserm Orte ein heftiges Gewitter. Drei Personen, welche in der Nähe des neuen Curpaaes in einer Remise Schutz gegen den strömenden Regen gesucht hatten, wurden von einem kalten Blitzstrahl getroffen. Zwei derselben blieben auf der Stelle todt, während es gelang, den dritten zum Bewußtsein zurückzurufen. Die Getödteten waren beide Lohnkutscher und Familienväter.

Königswinter, 2. Juli. Die Drahtseilbahn ist vollendet. Heute wurde die erste Probefahrt bis auf die Höhe, auf welcher das Restaurationsgebäude steht und wo die Endstation sein wird, ohne alle Schwierigkeit ausgeführt. Die Fahrt erschließt neue reizende Ansichten. Der Bau wurde erst am 4. Juni begonnen; die ganze Strecke beträgt 1520 Meter. Außer der Bilet-Ausgabestelle am Fuße des Berges wird auch eine solche auf dessen Höhe errichtet, und werden für die Fahrt aufwärts Bilete zu 1 M., für die Fahrt abwärts solche zu 50 Pfg. ausgegeben; es können aber auch Retourbilete zu 1,50 gelöst werden. Für Kinder ist der Fahrpreis auf die Hälfte ermäßigt.

Ehrenbreitstein, 2. Juli. Als vorgestern Nachmittag die unglaublich klingende Mithras hier curierte, daß am Bahnhofe eine Sendung Mineralwasser in Brand gerathen, mag dies Manchem wegen der Feindschaft zwischen Feuer und Wasser unerklärlich vorgekommen sein. Die Nachricht fand aber der „Cobl. Volksztg.“ zufolge leider in soweit Bestätigung, als in einem Doppel-Waggon während des Einladens von Selterwasser Feuer ausgebrochen war, welches im Packtroh so reichliche Nahrung gefunden, daß die im Waggon Beschäftigten es nicht zu dämpfen vermochten. Als bald plakten sämtliche Krüge und deren Inhalt schützten den Fußboden des Waggons, während Wände und Decke verbrannten. Die Geistesgegenwart der Anwesenden rettete einen nebenanstehenden mit leicht brennbaren Stoffen beladenen Waggon, und durch die stets in Bereitschaft befindliche Löschmaschine konnte das Feuer vom nahen Güterschuppen abgehalten werden. Die Entstehung des Feuers wird vielleicht ein Räthsel bleiben.

Trier, 2. Juli. In der Einladung zum protestantischen mittelrheinischen Missionsfest zu Kreuznach, welche der „Evangelische Hausfreund“ veröffentlicht, heißt es u. A.: „Den Herren Lehrern, welche an der Conferenz und dem Missionsfest theilnehmen, wird nach Verfügung der kgl. Regierung zu Coblenz und Trier für den 3. u. 4. Juli Urlaub gewährt.“ — Wir zweifeln keinen Augenblick, schreibt die „Tr. Landesztg.“, daß auch zur Theilnahme an der nächsten katholischen Versammlung den Lehrern ein mehrtägiger Urlaub bewilligt werden wird. Wir versehen darum nicht, schon jetzt die Herren Lehrer auf diese zu erhoffende Vergünstigung aufmerksam zu machen. — Parität wäre das allerdingst, aber . . .

Godorf, 2. Juli. Heute Nachmittag gegen 4 Uhr tödtete ein Blitz auf dem Gehöfte Giesdorf 4 von den 9 Pferden, die sich im Stalle befanden.

Vermischtes.

Bassau, 27. Juni. Ein tapferes Mädchen. Ueber die beherzte That eines Mädchens, durch welches ein schreckliches Unglück verhütet worden, schreibt die „Donau-Ztg.“: Als vorgestern Abend der Curierzug von hier abgelaufen wurde, wollte in Sesseltetten noch ein Dienstknecht mit seinem schweren Hofuhrwerk die dortige Ueberfahrstelle benutzen, blieb aber auf dem Schienengleise steden und konnte nicht mehr weiter, da im Augenblick keine Hilfe bei der Hand war. Die 17jährige Tochter des dort stationirten Bahnwärters, welche für ihren Vater Nachdienst versah, wollte die Barriere schließen, gewahrte die Gefahr und lief mit der Laterne dem heranbrausenden Zuge entgegen. Der Locomotivführer, aufmerksam auf die abweichenden Bewegungen mit dem Lichte, gab Contredampf und brachte den Zug noch vor dem drohenden Hindernisse zum Stehen, wodurch das Unglück vermieden wurde.

Fruchtpreise zu Neuf am 1. Juli.

Weizen	1. Qual. 30	70	Haber	15
2. „	18	50	Raps 1. Qual.	—
Landroggen 1. Q.	14	80	2. „	—
2. „	12	80	Kartoffeln	8 50
Wintergerste	14	—	Heu	6
Buchweizen 1. Qual.	—	—	Regenstroh per Schock	—
2. „	—	—	à 600 Kilo	21

Preise unverändert.
Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 71 —
Rübsöl per 100 Kilo faßweise 72 50
Ereignisses Del per 100 Kilo 3 M. höher als Rübs. 137 —
Kleien per 100 Kilo 5 40
Malz und Aushen unverändert.

— Ein Straußwäppler hat heute hinter Vogel große Wer-

၁၉၇၄ ခုနှစ်၊ ဇူလိုင်လ ၁၆ ရက်နေ့၊ နံနက် ၈ နာရီ ၀၀ မှ ၈ နာရီ ၀၀ မှာ

Codes-Anzeige.

[Faint, illegible text from the reverse side of the page]

[Faint, illegible text from the reverse side of the page]

und Wwe. Sad. 1941 n. d. im 2. 58. Reichs 2

und Wwe. Sad. 1941 n. d. im 2. 58. Reichs 2

Rund um Billig zu Garten, Stallung, Hemise

Rund um Billig zu Garten, Stallung, Hemise

Ve

Ve

[illegible][illegible]

13160 13266 07773 12532

13160 13266 07773 12532

u. Compagnie verkaufen. Wo kauft die Exp. Ein ältere

u. Compagnie verkaufen. Wo kauft die Exp. Ein ältere

Paris, 3. Juli. Heute 2 Uhr 11 Uhr wurde in

Paris, 3. Juli. Heute 2 Uhr 11 Uhr wurde in

Verkauf von Frucht

Verkauf von Frucht

၁၈၈၈ ခုနှစ် ဇူလိုင်လ ၁၀ ရက်နေ့

၁၈၈၈ ခုနှစ် ဇူလိုင်လ ၁၀ ရက်နေ့

Beitrag

Beitrag

von Hameln.

von Hameln.

٧٢٤

Die

نام

Die Baron
nicht wenig üb

11